

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren,

Selten haben zwei aufeinanderfolgende Debattenthemen so gut **zusammengepasst** wie heute: Der Internationale Frauentag und das Fahrrad

Warum?

Dazu beginne ich mit den Worten der US-amerikanischen **Frauenrechtlerin Susan B. Anthony**:

„**Das Fahrrad hat mehr für die Emanzipation der Frau getan als irgendetwas anderes auf der Welt. (...)**
Es gibt Frauen ein Gefühl von Freiheit und Selbstvertrauen!“

Das Fahrrad war nach seiner Erfindung zunächst **nur den Männern** vorbehalten. Radfahren galt für Frauen als **unsittlich, gesundheitsschädlich** und sollte angeblich sogar **unfruchtbar** machen.

Kurzum: für Frauen war das Radfahren tabu.

Und im **Iran** ist **Frauen** das Radfahren sogar heute immer noch **verboten!**

Aber in Mitteleuropa eroberten die Frauen das Radfahren bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts für sich - und stellten damit auch den damaligen Status quo in Frage.

Und zwar von der vorgegebenen „schicklichen“ Kleiderordnung bis hin zu ihrem „Lebensmittelpunkt“ am heimischen Herd.

Mit dem **Fahrrad als Emanzipator** konnten sich die Frauen das erste Mal selbständig und schnell bewegen:

Frauen wurden mobil! Frauen gewannen Freiheit!

Und zum Glück ist das **heute** für uns alle vollkommen **normal** - Frauen und Männer fahren hierzulande in etwa gleichviel Fahrrad, gerade im Alltag! Sie bringen die Kinder mit dem **Lastenrad zur Kita** oder transportieren den **Großeinkauf im Anhänger**.

Für **mich als Kind** bedeutete das Fahrrad **Freiheit, Selbstständigkeit und Teilhabe!**

Und auch das ist für viele Menschen **in unserem Land** so.

Wir haben mehr Fahrräder im Land als Autos.

Und alle können sich eines leisten und mobil sein – arm oder reich, alt oder jung.

Deshalb ist die **Förderung des Radverkehrs echte Daseinsvorsorge & Sozialpolitik!**

Es wundert daher nicht, dass ein Produkt, das in unserer gesamten Gesellschaft beliebt ist, natürlich auch ein **leistungsfähiger Motor für unsere Wirtschaft** ist: Die Fahrradbranche ist eine der **ältesten Industrien Deutschlands**.

Sie hat z.B. die **Elektrifizierung** aus eigener Kraft gestemmt – ohne Kaufprämie! – und konnte dadurch den **Umsatz** in kürzester Zeit **verdreifachen**.

Fahrradparkplätze bringen dem Handel in Großstädten den **fünffachen Umsatz** wie die gleiche Fläche an Pkw-Parkplätzen.

➔ Wenn wir den **Radverkehr** in unseren **Innenstädten** stärken, stützen wir den **Einzelhandel!**

Fast alle unsere **touristischen Radwege** im Land sind mit **Qualitätssiegeln** ausgezeichnet - so viele wie in **keinem** anderen Bundesland

Das macht Baden-Württemberg für Radreisende hochinteressant. Deshalb steigt die Bedeutung des Radtourismus derzeit überproportional.

Und das Potential ist hier lange noch nicht ausgeschöpft! Gerade für den **ländlichen Raum** bietet der Radtourismus eine enorme **Chance!**

Eine gute **Infrastruktur** im Land ist also nicht nur **Schubkraft für den Alltagsverkehr**, sondern auch für den **Tourismus in Baden-Württemberg** - auch hier ist das Fahrrad ein Erfolgsgarant!

Und nicht zuletzt, das ist eine Binsenweisheit, das **Fahrrad** ist natürlich das **klima- und umweltfreundlichste Verkehrsmittel**.

Und: Radfahren ist gesund und macht einfach Spaß!

Aber **wo steht Baden-Württemberg** derzeit auf dem Weg zu einer neuen **RadKULTUR**?

Wir hatten **2011** mächtig **Nachholbedarf**.

Aber wir haben die **Herausforderung** angenommen und uns das **Ziel** gesteckt: **Baden-Württemberg soll Fahrradland Nr. 1 werden!**

Und in den vergangenen 13 Jahren haben wir die **Radverkehrspolitik** tatsächlich auf ein **ganz anderes Level gehoben**:

- Mit unserer **RadSTRATEGIE** – die als konzeptionelle **Grundlage** alle relevanten Teilaspekte der Radverkehrsförderung, natürlich auch die schon genannten, abdeckt und zusammendenkt. Sie war **Grundlage** unseres Handelns in allen letzten **Koalitionsverträgen**. **Aktuell** wollen wir sie **konsequent umsetzen und fortschreiben!**

Wir haben das Level gehoben:

- Mit unserer **Radschnellwegen**
Hier sind wir in Planung und Bau bundesweit führend.
Bis 2030 wollen wir 20 Radschnellwege im Land haben!

Wir haben das Level gehoben:

- Mit unserem alltagstauglichen **RadNETZ** – ein Netz von Radwegen ohne Lücken, mit einer Länge von knapp 8000 km, die ein sicheres Vorankommen ermöglichen sollen.
Und das setzen wir übrigens Schritt für Schritte gemeinsam mit unseren Kommunen im Land um – und geben Ihnen dafür Geld und Wissen.
- Mit unserer Kampagne **RadKULTUR** – zur der z.B. auch das StadtRADELN gehört – das erfolgreichste Bewegungsprojekt des Landes

- und mit vielem anderem mehr!

Durch all dies haben wir Baden-Württemberg zum **bundesweiten (!) Vorbild** für gelungenen Radverkehrspolitik gemacht.

Wir radeln im gelben Trikot vorneweg!

Aber:

Ja, es ist immer noch **Luft nach oben**, wir sind noch nicht am Ziel.

Aber die Marke ist das Jahr 2030. Und bis dahin wir werden unsere ehrgeizigen Ziele immer weiterverfolgen!

Was brauchen wir?

Wir brauchen primär den konsequenten **Ausbau** der **Fahrradinfrastruktur** auf allen Ebenen!

Das brauchen wir um das Radfahren **attraktiver** zu machen.

Damit das Auto auch mal stehen gelassen werden kann, damit unsere **Klimaschutzziele** auch im **Sektor Verkehr** erreicht werden.

So wollen wir zum Beispiel, das **bis 2030 jeder zweite Weg selbstaktiv** zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt wird!

Der Umstieg erfolgt aber nur, wenn wir mit qualitativ hochwertigen Ausbau der Infrastruktur **das Fahrradfahren sicher machen!**

Glücklicherweise ist die **Zahl** der mit dem Rad **tödlich** verunglückten **bundesweit** von 2022 auf 2023 um 7-8 % zurückgegangen.

Ich bin gespannt auf die baden-württembergischen Zahlen, die werden in drei Wochen veröffentlicht.

Aber **jeder** und jede **Einzelne**, ist eine:r **zu viel**.

Und ein ganz besonderer war Radaktivist und Blogger **Andreas Mandalka** alias **Natenom**, der am 30 Januar 24 auf der Landesstraße 547 bei Pforzheim von einem **Autofahrer** angefahren und getötet wurde.

Immer wieder hat er auf **zu geringen Überholabstand** hingewiesen!

Dieser tragische Unfall zeigt daher exemplarisch: Wir haben nicht nur in Sachen Radinfrastruktur **Handlungsbedarf**, sondern auch im **Ordnungsrecht!**

Wir alle **wissen nicht**, ob dieser eine tödliche Unfall hätte **vermieden** werden können, **gäbe** es im Zuge der L 547

- einen komfortablen, sicheren **Radweg** oder
- ein allgemeines **Tempolimit** von 80 km/h oder
- eine wirkungsvolle **Überwachung** des vorgeschriebenen **Überholabstands** von 2 Metern außerorts.

Was wir aber sicher wissen ist:

Die **Wahrscheinlichkeit** für **Unfälle** und **schwere Unfallfolgen** sinkt enorm, wenn wir das **Geschwindigkeitsniveau** auf unseren Straßen **senken** und wenn wir die Einhaltung der **Regeln** effektiver **überwachen**.

Ich **werbe** deshalb hier für ihre Unterstützung!

Lassen Sie uns **gemeinsam** – das ganze Haus - für ein vernünftiges **Geschwindigkeitsniveau** auf unseren Straßen kämpfen, innerorts und ausserorts!

Damit die von uns allen geteilten „**Vision Zero – Null Verkehrstote**“ auch erreicht wird.

Geben wir den **Kommunen** mehr **Handlungsspielräume** für die Einrichtung von Tempo 30 – durch ein **modernes Straßengesetz** und eine moderne **Straßenverkehrsordnung**.

Wie es die inzwischen **1051** Kommunen der Initiative „**Lebenswerte Städte und Gemeinden**“ wünschen.

2020 wurde der **Überholabstand** gesetzlich **normiert**.

Aber leider kann die **Polizei derzeit** gar **nicht sicherstellen**, dass diese Regeln eingehalten werden - es fehlen ihr dafür die rechtssicheren Messverfahren. Dabei gibt es mit dem **Open Bike Sensor** bereits eine technische Lösung, die hierfür eine vielversprechende Grundlage bietet.

Sehr geehrter Herr Innenminister Strobl – lassen Sie Baden-Württemberg das **erste Bundesland** werden, dass eine **rechtssichere Messung** von

Überholabständen sowohl innerorts als auch außerorts ermöglicht.
Auch das gehört zum **Fahrradland Nr. 1!**

== folgende beiden Absätze hatte ich aus Zeitgründen weggelassen ==

Ich **unterstütze Sie** und unsere Polizei bei jedem Pilotprojekt und auch in Richtung Berlin.

Denn **ohne** geeignete **Werkzeuge** bleiben die eigens zum Schutz des Radverkehrs eingeführten rechtlichen Instrumente letztlich **wirkungslos**.

=== ===

Ich komme zum **Schluss**:

Das **Fahrrad** war nicht nur **als Emanzipator erfolgreich**, es ist eine **Rundum-Erfolgsgeschichte aus Baden-Württemberg**.

Es wurde vor **rund 200 Jahren in Monnem erfunden**, um in der Hungersnot Getreide einzusparen und Pferde zu ersetzen.

Heute stehen wir wieder vor den **Herausforderungen** einer Mobilitätswende - wir müssen fossile Verbrenner ersetzen.

Und auch hier ist das **Fahrrad Teil der Lösung**.

Ist es doch das **klima- und umweltfreundlichste Verkehrsmittel!**

Aber das Fahrrad kann noch **mehr**: Tourismus, Wirtschaft, Gesundheit und Teilhabe!

Die **RadSTRATEGIE** ist dafür **unsere** hervorragende **Grundlage**

Damit es im ganzen Land so wird, wie es in meiner Geburtsstadt Münster seit vielen Jahrzehnten ist:

Fahrradfahren ist völlig normal.

Fahrradfahren ist gelebte Alltagskultur!

VD